



Zwischenzeugnis für das G8

Erste Erfahrungen und Zwischenbilanz am Arnold-Gymnasium

Die Einführung des achtjährigen Gymnasiums war von heftigen Diskussionen begleitet. Sie wurden und werden zum Teil sehr emotional geführt und haben so manche Aversion verfestigt. Dies macht sich dann bemerkbar, wenn auftretende Schwierigkeiten pauschal der neuen Gymnasialform zugeschrieben werden. G8 ist seit einem halben Jahr in Kraft. Unsere 5. und 6. Klassen werden seit September 2004 in dieser neuen Schulform unterrichtet – Zeit für den Versuch einer Zwischenbilanz.

Nüchtern betrachtet handelt es sich bei vielen kontrovers diskutierten Umstrukturierungen nicht um direkte Folgen des G8, sondern um bereits seit Jahren geplante Maßnahmen. Die Neugestaltung der Stundentafeln und Lehrpläne ist kein G8-Produkt; diese wurde bereits in der Reform zum Schuljahr 2003/2004 beschlossen und mit geringfügigen Modifikationen übernommen. Der Lehrstoff ist mit Einführung des G8 nicht umfangreicher oder schwieriger geworden.

Eine Begründung hierfür lässt sich durchaus auch quantifizieren. Die Ergebnisse der Prüfungsarbeiten und des aktuellen Zwischenzeugnisses in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sind nicht schlechter als in den Vorjahren. Am Arnold-Gymnasium ist im Durchschnitt eher eine Verbesserung festzustellen. Dies gilt auch für die 2. Fremdsprache, die ja erstmals bereits ab der 6. Klasse unterrichtet wird. Eine Ursache für diese positive Entwicklung kann in den neuen Intensivierungsstunden liegen, in denen Teilgruppen der Klasse den Lehrstoff wiederholen und festigen. Auch auf individuelle Fragestellungen kann hier gezielt eingegangen werden.

Die Einführung des G8 hat sicher auch ihre Schattenseiten. So musste der Wahlunterricht durch den erhöhten Lehrerstundenbedarf für den Basisunterricht reduziert werden – und das bayernweit. Wir appellieren eindringlich, dass dies in den kommenden

Jahren wieder rückgängig gemacht werden kann, denn vielfältiger Wahl- und Projektunterricht ist ein unverzichtbarer Bestandteil im Lebensraum Schule und Voraussetzung für ein differenziertes Schulprofil.

Bisher können Erfahrungen mit G8 nur in den 5. und 6. Klassen gesammelt werden. Die übrigen Jahrgangsstufen werden noch nach den traditionellen Vorgaben unterrichtet. Hier wird es in den kommenden Jahren zu den eigentlichen Neuerungen kommen. Wir erwarten in den nächsten Monaten die Veröffentlichung der Lehrpläne für die Mittelstufe, in der gravierende Einschnitte im Vergleich zum jetzigen System zu erwarten sind. Auch die darauf aufbauende Oberstufe muss neu konzipiert und das Abitur entsprechend angepasst werden.

Schulintern ist die Gestaltung der Intensivierungsstunden in der nächsten Jahrgangsstufe 7 festzulegen. Sinnvoll erscheinen hier das Auflösen der Klassenverbände und das Einrichten von Leistungs- und Förderkursen für einzelne Jahrgänge. Auch die Aufteilung des Nachmittagsunterrichts, der in den nächsten Jahren breiteren Raum einnehmen wird, ist zu diskutieren. Sind zwei Tage mit je acht Stunden Unterricht, an denen die Schülerinnen und Schüler bis 16:00 Uhr zuhause sind, günstiger als ein 10-Stunden-Tag, an dem man erst gegen 18:00 Uhr heim kommt?

Diese und ähnliche Fragen werden zur Zeit im Schulforum besprochen, in dem Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft vertreten sind. Bei diesen Gesprächen darf es nicht nur um den Faktor (Frei-) Zeit gehen, sondern auch um Aufnahmefähigkeit und Konzentrationsvermögen, kurz um die Effizienz des Unterrichts, und damit um eine sinnvolle Einteilung in Lern- und Erholungsphasen, die den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht wird. Wir hoffen, dass wir hier gemeinsam gute Lösungen für die Zukunft finden werden.

WOLFGANG OSWALD

LEITGEDANKEN

Bildungslücken bei G8

Ein halbes Jahr nach Einführung des achtstufigen Gymnasiums wird dieses von Seiten des bayerischen Kultusministeriums vor-schnell und keineswegs gerechtfertigt als Erfolgsmodell propagiert. Viele Fragen und Befürchtungen jedoch, die im Rahmen der groß angelegten Protestaktionen vor gut einem Jahr formuliert und dem Ministerium schriftlich vorgelegt wurden, sind bis heute unbeantwortet geblieben oder von der Realität längst eingeholt worden.

In der Wahrnehmung vieler Eltern sind Zeitaufwand und Arbeitsbelastung für die Kinder gestiegen. Nach Aussage der Betroffenen verlagert sich die Vertiefung und Wiederholung des Schulstoffes durch den Nachmittagsunterricht immer mehr auf das Wochenende. Im Schulalltag scheint trotz der Intensivierungsstunden nicht ausreichend Zeit zum Üben, zum Wiederholen, zum „Setzen“ des Gelernten zur Verfügung zu stehen, ganz zu schweigen von Freiräumen für den freiwilligen Besuch von Wahlkursen. Zur Wahrung einer Chancengleichheit wird eine wesentlich intensivere Betreuung der Kinder durch die Eltern auch auf fachlicher Ebene erforderlich, womit sich viele Eltern zu Recht überfordert fühlen.

Auch ist für viele Eltern kein schlüssiges Bildungskonzept erkennbar, das neben der Anhäufung von Wissen individuelle Begabungen, Interessen und Aktivitäten fördert, um Kompetenzen wie eigenverantwortliches Handeln sowie soziale und organisatorische Fähigkeiten zu vermitteln. Ein neues Schulmodell lässt sich ohne ein vernünftiges Bildungskonzept und ohne Berücksichtigung der gesellschaftlichen Randbedingungen nicht etablieren. Alleine der oft strapazierte Vergleich mit den skandinavischen Schulsystemen führt das Ganze bei gleichzeitiger Kürzung finanzieller Mittel ad absurdum. Bewusst hat sich der AG-Elternbeirat gegen eine aktive Beteiligung am Volksbegehren zur Wiedereinführung von G9 entschieden. Er wird sich stattdessen sowohl durch konkrete Mitarbeit innerhalb der Schulfamilie als auch auf politischer Ebene über die Landeselternvereinigung für die dringend erforderlichen Nachbesserungen und die Erarbeitung eines realisierbaren Bildungskonzeptes einsetzen.

CHRISTA ROSENFELD

Impressum

Herausgeber
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
D-96465 Neustadt bei Coburg

Redaktion
Jochen Dotterweich,
Christine Wolf

Textrecherche
Stephanie Rodriguez

Erscheinungstermin
04.03.2005

Auflage
1100 Exemplare

Layout
markushofmann.com

Druck
DCT Grafische Betriebe

Wir vom AG

Constantin Götz

geht in die 10a und stellt bei Jugend forscht 2005 einen neuartigen, selbst entwickelten Magnetmotor vor. Technisch betreut wird das Projekt von Manuela Prößdorf. Einen überzeugenden Erfolg konnte der 16-Jährige im Vorfeld bereits erringen: Die gemeinsam mit Cornelia Ludwig erarbeitete grafische Präsentation des Projekts errang den 2. Preis beim Schülerwettbewerb „Leonardo da Vinci“ – seitdem ist Constantin stolzer Laptop-Besitzer. Herzlichen Glückwunsch!



Andreas Rzepka

entschloss sich nach dem Zivildienst, einem Aufenthalt in Bolivien und einer Buchhändlerlehre schließlich zum Studium in Regensburg und Swansea/Wales. Sein Interesse galt dabei vor allem den verschiedenen Literaturen und Kulturen der beiden Amerikas. Unsere Schüler wird er in Spanisch und Englisch unterrichten. In der Freizeit geht's meist bergauf – egal ob mit dem Fahrrad oder den Laufschuhen – und bei Bedarf zur Erholung nach Spanien oder Großbritannien.



Michael Wolf

stammt aus Fliesen in Hessen und wurde am 6. Mai 1977 geboren. Als Schüler besuchte er das Marianum in Fulda. Sein Studium in den Fächern Biologie und Chemie führte ihn bereits einmal in die Region Franken - an die Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Hier zählte die Molekularbiologie zu seinen Schwerpunkten. Mit ihm erhält auch die AG-Klettergruppe Verstärkung, denn diese Sportart zählt zu seinen Hobbys, genau wie das Lesen und sein Hund.



AG Aktuell: Fragen und Antworten zu G8 am Arnold-Gymnasium



Als sich vor einem Jahr der Entschluss der Staatsregierung abzeichnete, das G8 zum Schuljahr 2004/05 für die Klassen 5 und 6 einzuführen, warf diese kurzfristige Entscheidung bei Lehrern, Eltern und Schülern zahlreiche Fragen auf. Seitens des Kultusministeriums wurden die Rahmenvorgaben gesteckt, erklärtes Ziel war jedoch auch, den Schulen mehr Gestaltungsfreiheit zu geben und sie eigene Lösungen erarbeiten zu lassen. Unsere Ergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst.

Wie hat sich der Tagesablauf für die Schüler verändert?

Der Stundenplan für die 5. und 6. Klassen konnte so gestaltet werden, dass am Nachmittag höchstens ein bis zwei Stunden regulärer Unterricht pro Woche stattfindet. Für Kinder, die am Wahlunterricht teilnehmen, sind es entsprechend mehr. Die Unterrichtspflichtzeit für die folgenden Jahrgänge erhöht sich stetig. Wie sich das auf die Bereitschaft für die Teilnahme am Wahlunterricht und das Engagement in Projektgruppen auswirken wird, ist noch nicht abzusehen.

Wie sind die Rahmenbedingungen angepasst worden?

Probleme bei der Schülerbeförderung wurden beispielsweise durch neu geschaffene Busverbindungen am Mittwochnachmittag zügig gelöst. Nach der Sanierung und Aufstockung des Altbaus haben sich die Arbeitsmöglichkeiten für die Schüler deutlich verbessert. So gibt es zwei neue, helle Aufenthaltsbereiche in der Pausenhalle und im Eingangsbereich. Außerdem steht die neue Bibliothek mit Einzelarbeitsplätzen und Internetinsel täglich bis 15:30 Uhr zur Verfügung.

Wie steht es mit der Verpflegung in der Mittagspause?

Die Umstellung auf das G8 fiel mitten in die Bauphase am AG. Durch die Gewährung einer Sonderförderung aus dem IZBB Programm des Bundes konnte die geplante Cafeteria hervorragend ausgestattet werden. Hier wird täglich ein frisch zubereitetes Mittagessen zum günstigen Preis angeboten, daneben auch Salate, Sandwiches oder Joghurtspeisen. Die Cafeteria ist täglich von 12:15 bis 15:30 Uhr geöffnet und bietet Platz für etwa 100 Schüler. Für die Sommermonate ist zusätzlich ein Terrassenbetrieb geplant.

Stehen rechtzeitig neue Schulbücher für alle Fächer bereit?

Unmittelbar vor der Einführung von G8 war ein neuer Lehrplan für das G9 erstellt worden, der in Details geändert und auf das G8 zugeschnitten wurde. Entsprechend waren die Schulbuchverlage schon vor dem Beginn dieses Schuljahres mit Angeboten auf dem Markt und erweitern ihr Angebot sukzessive mit der Einführung des neuen Lehrplans. Unser Budget für die lernmittelfreien Bücher wird entsprechend eingesetzt, so dass die Versorgung mit Schulbüchern in den G8 Klassen gut ist.

Wie sind die Intensivierungsstunden organisiert?

Am AG wurde entschieden, dass die den drei Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik zugeordneten Stunden in der 5. Klasse vom jeweiligen Fachlehrer erteilt werden. Nur er kann sinnvoll entscheiden, welche Art von Übung und Intensivierung die von ihm unterrichtete Klasse braucht, und kann entsprechende Binnendifferenzierungen vornehmen.

Für die 6. Klassen wurde zum Halbjahr das Fach Deutsch aus dem Intensivierungskatalog zu Gunsten der 2. Fremdsprache herausgenommen. Trotz der dafür nötigen Stundenplanumstellungen wollen wir am AG weiterhin versuchen, die Intensivierungsstunden so flexibel wie möglich zu organisieren. So wird auch das System für die 7. Klassen des nächsten Schuljahres individuell in Absprache der beteiligten Lehrer erarbeitet werden.

Was geschieht mit Wiederholern, die in das G8 wechseln?

Schüler, die in diesem Schuljahr die 5. oder 6. Klasse wiederholen, hatten einen problemlosen Neuanfang. Mit dem kommenden Schuljahr müssen Wiederholer der 7. Klasse erstmals ins G8 wechseln. Umstellungsprobleme können sich vor allem bei der 2. Fremdsprache oder im Fach Mathematik ergeben, hier wurden die Lehrpläne in Teilbereichen verändert. Es sind vielfältige Sonderregelungen und Möglichkeiten der Unterstützung vorgesehen, so dass für die betroffenen Schüler keine Nachteile entstehen. Dabei sind die Schulen aufgefordert, diese Probleme im Rahmen der rechtlichen Vorgaben in eigener pädagogischer Verantwortung zu lösen. Diese Möglichkeiten werden wir nutzen.

Abschließend bittet die Schulleitung alle Eltern, ihre Anregungen zur künftigen Ausgestaltung des achtjährigen Gymnasiums zu formulieren und über den Elternbeirat in die entsprechenden Diskussionsforen einzubringen. Der gegenseitige Gedankenaustausch ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Umgestaltung der Schule zum Lebensraum, in dem neben Bildung auch Reife vermittelt wird.

Was kommt nach dem Abitur?

Projekt „Schüler orientieren sich“ geht in die Praktikumsphase

MODUS 21

„Hartz IV Empfänger oder ein Leben mit Traumberuf, in dem die Arbeit nur ganz selten zur Last wird“. So drastisch skizzierte LOEWE-Personalchef Werner Kotschenreuther im Gespräch mit Schülerinnen und Schülern aus der 11. Jahrgangsstufe das Spektrum der Zukunftsaussichten für die jungen Arnoldiner.

die Schulbank mit dem Ziel der frühzeitigen Orientierung im verwirrenden Feld der Studien- und Berufswelt, das für die betroffenen Jugendlichen nur noch gut zwei Schuljahre entfernt liegt.

Auf dem Programm stand im November 2004 ein mehrstündiger Eignungs- und Be-

stand der teilnehmenden Klassen.

Seit Beginn des Jahres 2005 steht das Thema Bewerbung ganz oben auf dem Projektplan. Fragen wie „Was gehört in einen Lebenslauf?“ oder „Soll ich mein letztes Zeugnis lieber nicht beilegen?“ gehörten im Vorfeld der angebotenen Workshops zum Tagesgespräch.



Veranstaltet wurden die Seminare in den Räumen der Partnerunternehmen HUK, HypoVereinsbank, Sparkasse Coburg-Lichtenfels und LOEWE Kronach. Von allen Seiten mit großem Engagement vorbereitet, sind sie von unseren Elftklässlern begeistert aufgenommen worden.

Mit Spannung erwartet wird nun die Öffnung der Datenbank mit den zur Verfügung stehenden Praktikumsplätzen in Unternehmen, Institutionen und Hochschulen. Nach unzähligen Vorgesprächen und Telefonaten ist es

Eindringlich forderte er dazu auf, Berufs- und Studienplanung nicht auf die lange Bank zu schieben, sondern diese umgehend und offensiv voranzutreiben.

Aufregende Wochen haben die angehenden Kollegiaten im Rahmen von MODUS21 hinter und noch vor sich. Immer wieder verlassen sie, diesmal ganz im Sinne ihrer Lehrer,

gabungstest in den Räumen der Agentur für Arbeit in Coburg. „Das war echter Stress“ – so das Urteil der Befragten. Die vertraulichen Ergebnisse erläuterte Psychologe Stefan Thurisch unseren Schülerinnen und Schülern in Einzelgesprächen. Durch eine statistische Auswertung erhielt die Schule parallel dazu interessante Einblicke in den Entwicklungs-

den betreuenden Lehrern gelungen, einen attraktiven Katalog zu erstellen. So wird man in den nächsten Monaten die AG-ler unter anderem in einem Chemielabor, im Würzburger Studio des Bayerischen Rundfunks oder in der Stadtverwaltung von Villeneuve sur Lot antreffen.

JOCHEN DOTTERWEICH

Von Schmalzlocken und guten Freunden

Vorbereitungen für den Musikalischen Abend laufen

Mittwochnachmittag, 13:15 Uhr, AG-Gebäude Gamma. Im Erdgeschoss vor den beiden Musiksälen herrscht wie immer ein reges Treiben. Rolf Otto erwartet die über 40 Sängerinnen und Sänger des Großen Chores. Im Musiksaal nebenan bei Kathleen Hümmer probt ein Teil des Unterstufenchores. Anschließend findet sich das Schul-Orchester ein. Die AG-Abteilung „Musik“ singt, musiziert und probt auch in diesem Schuljahr wieder fleißig, um das eine oder andere Projekt auf die Beine zu stellen und dem Fach Musik so das ihm gebührende Gehör zu verschaffen.

Während des vielseitigen Weihnachtskonzertes in der vollbesetzten Kirche St. Georg brachten die fast 100 beteiligten Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse der ersten Probenwochen dieses Schuljahres zu Gehör. Sie musizierten niveauvoll in der festlich geschmückten Kirche. Das Spektrum der dargebotenen Stücke reichte vom traditionellen Volkslied bis zur aufwändigen, mit

großem Chor und Orchester besetzten Kantate. Die Besucher bedankten sich mit lang anhaltendem Applaus für das gelungene musikalische Geschenk.

Mittlerweile laufen schon die Vorbereitungen für das nächste große Ereignis, den Mu-



sikalischen Abend am 8. Juni in der Pausenhalle des Arnold-Gymnasiums. Das Publikum darf sich auf einen beschwingten und abwechslungsreichen Abend freuen, in dessen Verlauf man durchaus auf Schüler und Lehrer treffen wird, die mit Tolle und Lederjacke für

Aufsehen sorgen. Auf dem Programm steht unter anderem ein Medley mit den bekanntesten Songs aus dem Musical „Grease“, daneben auch Schlager aus den Zwanziger und Dreißiger Jahren. Das Orchester bereichert das Programm mit einem schmissigen

Repertoire, das von Joe Garland, Henry Mancini, den Blues Brothers bis hin zu Santana und Chuk Rio reicht. Auch unsere begabten, jungen Musiksolisten erhalten wieder die Gelegenheit, ihr Können vor einem großen Publikum unter Beweis zu stellen.

Falls die noch verbleibende Probenzeit ausreicht, wird ein weiteres ungewöhnliches Ensemble an diesem Abend seinen ersten öffentlichen Bühnenauftritt wagen. Eine handvoll Lehrerinnen begibt

sich unter Leitung von Kathleen Hümmer in die Gefilde der Jazzchor-Literatur. Die ersten vor dem Proberaum erlauschten Töne klingen angeblich viel versprechend – Daumen drücken ist angesagt!

KATHLEEN HÜMMER

Neue Sporthalle für das AG?

Bauvorhaben noch auf dem Prüfstand

An ausfallende Sportstunden hat man sich in Neustadt seit Jahren wohl oder übel gewöhnt. So beschränkt sich der AG-Sportunterricht in den meisten Jahrgangsstufen auf eine Doppelstunde statt der im Lehrplan vorgesehenen 4 Unterrichtsstunden. Neben fehlenden Lehrerstellen sind dafür vor allem zu geringe Hallenkapazitäten in der bayerischen Puppenstadt verantwortlich. Nun hat sich die Situation zugespitzt: Die Stadt Neustadt hat den Nutzungsvertrag für die Frankenhalle durch die Schulen des Landkreises gekündigt.

Als Ausweg steht der Bau einer neuen Sporthalle auf dem Gelände an der Feldstraße zur Diskussion. Dabei ist der Landkreis Coburg

sowohl auf die Unterstützung durch die Stadt Neustadt wie auch auf Zuschüsse der Regierung von Oberfranken angewiesen. Nach Überzeugung von Oberbürgermeister Frank Rebhan und der AG-Schulleitung besteht der dringende Bedarf für den Bau einer Mehrfachhalle im Bereich des Arnold-Gymnasiums und der Realschule. Kreiskämmerer Helmut Gelhaar wies darauf hin, dass die Finanzierung eines solchen Projekts von der Entscheidung des Kreistages abhängt. Das Kostenvolumen wird immerhin auf circa 2,5 Millionen Euro geschätzt. Einig ist man sich bis jetzt darüber, dass die Zeit drängt und ein pädagogisch sinnvoller Sportunterricht keine weiteren Kürzungen verkraften kann.

Schief ins Leben?

„Kunst im Café“ vor dem Start

Die GiSSAG setzt nun auch neue Impulse in Sachen Kultur am AG. Die ersten Gäste bei den geplanten Events am Abend sind der Newcomer Philipp Weber, Mundartdichterin Anneliese Hübner, In Common & B.S.U.R., sowie das AG-Sahara-Team. Der Start des Programms erfolgt am 11. April mit dem Kabarett-Highlight „Schief ins Leben“ von und mit Philipp Weber. In seinem zweiten Soloprogramm beschreibt er das Lebensgefühl der Wirtschaftswunderenkel. Ein junger Mann packt sein Leben an! Auch wenn er mal daneben greift. Ein bunter Abend für Schiefflieger, Querdenker und Waagrechtstarter. „Schief ins Leben“ ist ein satirisches Work-out mit politischen Entspannungsübungen und Zwerchfellmassagen fürs Gemüt. Ein heiteres Vollbad für die gequälte deutsche Seele. Beginn der Veranstaltungen ist jeweils 19:30 Uhr, Eintrittskarten gibt es rechtzeitig im Sekretariat und im AG-Café.



News

Schultheatertage

„Himmelwärts“ unterwegs ist der Grundkurs Dramatisches Gestalten mit Kursleiter Hans Rosanowski. Mit der Komödie von Ödön Horvath wird die Gruppe an den Schultheatertagen Ende Juni in der Reithalle Coburg teilnehmen. Die Vorstellungen im AG dienen auch als Generalprobe für den großen Auftritt.

2. Pause ist zurück

Die Annehmlichkeiten der neuen, fünfminütigen Zäsuren zwischen den Unterrichtsstunden am Vormittag wurden bisher durch den Wegfall einer großen Pause getrübt. Seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres gibt es nun wieder zwei 15-minütige Pausen, die Schülern und Lehrern ausreichend Möglichkeiten zur Kommunikation bieten.

Kunst im Treppenhaus

Ein Gesamtkunstwerk mit 1000 individuell bemalten Holzquadern soll in Zukunft das große Treppenhaus im Alpha-Gebäude schmücken. Im Kunstunterricht erhalten alle Schülerinnen und Schüler des AG Gelegenheit, ihren ganz persönlichen Mosaikstein innerhalb des Objekt zu gestalten. Projektleiter ist Kunsterzieher Konrad Krischock.

Jungforscher in Selb

Gleich mit mehreren Projekten ist das AG beim Regionalwettbewerb am 3. und 4. März in Selb vertreten. Die Themenvielfalt reicht von einem neuen Magnetmotor über einen beheizbaren Straßenspiegel bis hin zu einem Zimmer-Aufräumroboter. Begleitet wird das Forscherteam von Manuela Prößdorf und Heiko Klug.

Da Vinci und das AG

Während der Leonardo da Vinci Ausstellung in München werden auch Arbeiten bayerischer Schüler präsentiert, die auf den Spuren des Visionärs wandeln. Neben Technik-Preisträger Constantin Götz haben es auch Sophie Fischer und Laura Mechtold aus der 7e unter die 10 Besten im Bereich Architektur geschafft.

Streiterlein kommen

Deutschlehrerin Cornelia Fischer probt nicht nur mit einer AG-Theatergruppe, sie spielt auch selbst bei den renommierten „Sonberger Streiterlein“ Kabarett, und das seit vielen Jahren. Am 10. März gastiert das Ensemble mit seinem neuen Programm „vogelfrei“ in der Pausenhalle. Karten sind im AG-Sekretariat erhältlich, Telefon 09568/8973-0.

Termine

08.03.2005	Schulerfolg – (K)ein Geheimnis?	Pausenhalle
10.03.2005	Live aus dem AG: Sonneberger Streiterlein	Pausenhalle
15.03.2005	Elternversammlung der 5. und 8. Klassen	Aula
11.04.2005	Kunst im Café: Kabarett live mit Philipp Weber	AG-Café
21.04.2005	Allgemeiner Sprechtag für die Eltern der 5. und 7. Klassen	Arnold-Gymnasium
26.04.2005	Allgemeiner Sprechtag für die Eltern der Klassen 6 und 8 - 13	Arnold-Gymnasium
03.05.2005	Besichtigung der Schule für die Schulanfänger 2005/06	Arnold-Gymnasium
06.05.2005	Kunst im Café: Mundart mit Anneliese Hübner	AG-Café
13.05.2005	Arnold-Cup 2005	Frankenhalle
06.06.–10.06.2005	Sportwoche für die Klassen 7b, 7c und 7f	Samopse (Tschechien)
08.06.2005	Musikalischer Abend	Pausenhalle
10.06.2005	Kunst im Café: In Common meets B.S.U.R	AG-Café
24.06.2005	Verabschiedung des Abiturjahrgangs 2005	Pausenhalle